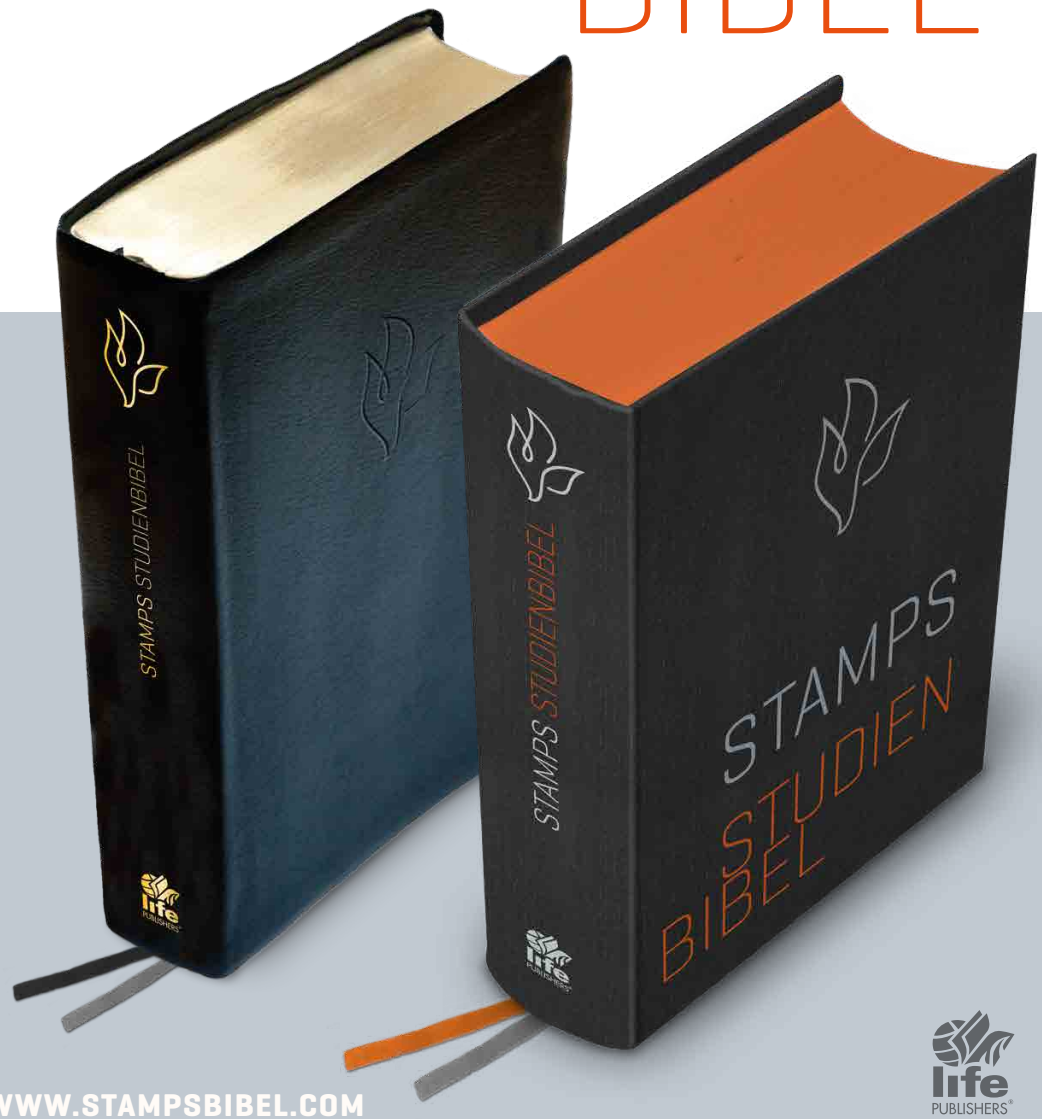
LESEPROBEN
ZUSATZINHALTE

STAMPS STUDIEN BIBEL

MIT DEM TEXT DER
ZÜRCHER BIBEL 2007



WWW.STAMPSBIBEL.COM

life PUBLISHERS

WAS DIE STAMPS STUDIENBIBEL

1 **QUERVERWEISE ZU ANDEREN VERSEN**
Lk 4,32: In Mt 7,28 ist ein anderer Vers über die Vollmacht der Lehre Jesu zu finden...

2 „V“ deutet auf das erste Glied in einer Kette ähnlicher Verse hin.

3 **BEI ABSCHNITTEN**
zu denen es ähnliche Passagen gibt, sind unter der Überschrift entsprechende Querverweise angegeben.

4 **QUERVERWEISE IN DER MITTLEREN SPALTE**
Die oberen Querverweise beziehen sich auf die linke Spalte des Bibeltextes.

Die unteren Querverweise beziehen sich auf die rechte Spalte des Bibeltextes.

5 **ANMERKUNGEN**
befinden sich unten in der rechten Spalte.

6 **KOMMENTARE**
auf derselben Seite wie der Bibeltext. Kein Blättern. Verfasst aus pfingstlicher Perspektive, nach folgenden Gebieten:

- expositorisch
- theologisch
- dogmatisch
- ethisch
- praktisch

mit Verweisen auf ausführlichere Artikel zu passenden Themen.

7 **THEMENSCHLÜSSEL**
zum Verfolgen eines Themas mittels Versangaben zum jeweils nächsten relevanten Abschnitt:

- Getauft im/erfüllt mit dem Heiligen Geist
- Die Gaben des Heiligen Geistes
- Die Frucht des Heiligen Geistes
- Heilung
- Kraftvoller Glaube
- Den Glauben bezeugen
- Erlösung
- Das zweite Kommen Christi
- Sieg über Satan und Dämonen
- Die Welt und weltliche Gesinnung überwinden
- Gott preisen
- Im Gehorsam und in Gottes Gerechtigkeit leben

8 **WORTE JESU**
in roter Farbe hervorgehoben.

BIBELLESEPLAN
Aufteilung, mit deren Hilfe man die Bibel in einem Jahr durchlesen kann.

BIETET:

Augen in der Synagoge waren auf ihn
gerichtet. 21Da begann er, zu ihnen zu sprechen: Heute ist dieses Schriftwort erfüllt
- ihr habt es gehört. 22Und alle stimmten
ihm zu und staunten über die Worte der
Gnade, die aus seinem Mund kamen, und
sagten: Ist das nicht der Sohn Josefs?
23Und er sagte zu ihnen: Gewiss wer-
det ihr mir jetzt das Sprichwort entgegen-
halten: Arzt, heile dich selbst! Wir haben
gehört, was in Kafarnaum geschehen ist.
Tu solches auch hier in deiner Vaterstadt!
24Er sprach aber: Amen, ich sage euch:
Kein Prophet ist willkommen in seiner
Vaterstadt. 25Es entspricht der Wahrheit,
wenn ich euch sage: Es gab viele Witwen
in Israel in den Tagen Elijas, als der
Himmel drei Jahre und sechs Monate ver-
schlossen war und eine grosse Hungersnot
über das ganze Land kam, doch 26zu
keiner von ihnen wurde Elija geschickt,
sondern zu einer Witwe nach Zarefat
bei Sidon. 27Und es gab viele Aussätzige
in Israel zur Zeit des Propheten Elischa,
doch keiner von ihnen wurde rein, son-
dern Naaman, der Syrer. 28Da gerieten
alle in der Synagoge in Wut, als sie das
hörten.
29Und sie standen auf und trieben ihn
aus der Stadt hinaus und führten ihn an
den Rand des Felsens, auf den ihre Stadt
gebaut war, um ihn hinunterzustossen.
30Er aber schritt mitten durch sie hin-
durch und ging seines Weges.

4,22 Mt 13,54.55; Joh 6,42
4,24 Mt 13,57; Joh 4,44
4,25 1Kön 18,1; Jak 5,17.18
4,26 1Kön 17,8-16
4,27 2Kön 5,1-14
4,29 Num 15,35; Apg 7,58
4,30 Joh 8,59; 10,39

Jesus treibt einen bösen Geist aus
4,31-37 Par.—Mk 1,21-28

31Und er ging hinab nach Kafarnaum,
einer Stadt in Galiläa. Und dort lehrte
er sie am Sabbat. 32Und sie waren über-
wältigt von seiner Lehre, denn sein Wort
erging in Vollmacht.
33Nun war in der Synagoge ein Mann,
der den Geist eines unreinen Dämons
hatte. Der schrie mit lauter Stimme:
34He, was haben wir mit dir zu schaffen,
Jesus von Nazaret! Bist du gekommen,
uns zu vernichten? Ich weiss, wer du bist:
der Heilige Gottes! 35Doch Jesus schrie
ihn an und sprach: Verstumme und fahr
aus! Und der Dämon riss ihn in die Mitte
und fuhr aus, ohne ihm Schaden zuzufü-
gen. 36Und Schrecken überkam alle, und
einer sagte zum anderen: Wie kann der so
reden? In Vollmacht und Kraft gebietet
er den unreinen Geistern, und sie fahren
aus. 37Und die Kunde von ihm drang in
jeden Ort der Umgebung.

10,17-19

Jesus heilt viele
4,38-41 Par.—Mt 8,14-17
4,38-43 Par.—Mk 1,29-38

38Er nun stand auf, verliess die
Synagoge und trat in das Haus des Simon.
Die Schwiegermutter des Simon aber
war von hohem Fieber befallen, und sie
wandten sich ihretwegen an ihn. 39Und er
trat zu ihr, beugte sich über sie, schrie das

4,31 Mt 4,13
4,32 Mt 7,28
4,34 V 41
4,35 V 33; Mt 8,26
4,36 V 32
4,37 V 14
4,39 V 35, 41

4,27 Das griechische Wort wurde für verschiedene Hautkrankheiten gebraucht—nicht unbedingt für Aussatz.
4,33 gr. *unrein*; auch in Vers 36

4,32 SEIN WORT ERGING IN VOLLMACHT. Die Grundbedeutung von „Vollmacht" (gr. ***exusia***) ist „die Freiheit und das Recht zu entscheiden oder zu handeln". Es beinhaltet Fähigkeit und Kraft (vgl. V. 36). Jesus hatte eine gottgegebene Autorität von seinem Vater (Joh 17,2), welche durch das Erkennen des Vaters kam wie auch durch die Erkenntnis dessen, was der Vater in der Welt tut. Jesus gab diese Vollmacht auch seinen Nachfolgern (Mk 3,15; Lk 9,1). Aber er wünschte nicht, dass sie sich wegen ihrer Vollmacht mit Stolz erheben würden. Deshalb warnte er sie, nicht hochmütig zu sein wie die Herrscher dieser Welt, die ihre „Völker unterdrücken" (Mt 20,25-28), auch ihre Macht nicht zur Beherrschung anderer zu missbrauchen. Jesus gebrauchte seine Vollmacht, um zu dienen, zu helfen, zu unterweisen und Menschen von dämonischen Zwängen zu befreien (V. 36; siehe Artikel MACHT ÜBER SATAN UND DÄMONEN, S. #A40). Dies ist das Beispiel, dem alle Gläubigen folgen sollten.

4,33 EINEN UNREINEN GEIST. Lukas berichtet, dass eine der ersten Taten Jesu, nachdem er seine Rolle als wahrer Messias (der Eine, der die Prophetien über den kommenden Retter erfüllt) ankündigte, in einer Konfrontation mit dämonischen Mächten bestand. (1) Jesu Hauptanliegen in seinem Dienst war, die Werke des Teufels zu zerstören (1Joh 3,8). Ohne die Konfrontation und den Sieg über Satans Reich werden die Gläubigen die vollen und wahren Segnungen des Reiches Gottes nicht erkennen und erleben (siehe Mt 12,28; siehe Artikel DAS REICH GOTTES, S. #A37). (2) Ein untrügliches Zeichen dafür, weshalb Gottes Volk die Beweise der Gegenwart des Reiches Gottes nicht erlebt, ist sein Versagen, sich den Mächten des Bösen direkt entgegenzustellen und Menschen von der Sklaverei der Sünde und dämonischen Mächten freizusetzen. Diese Mächte kennen gewiss Christus und seine Autorität. Deshalb müssen sie sich auch seinen Nachfolgern unterwerfen, die aufgrund ihrer tiefen und kompromisslosen Beziehung zu Christus in seiner Kraft stehen (siehe Artikel MACHT ÜBER SATAN UND DÄMONEN, S. #A40).

3
4
7
8
1
2
5
6

LESEPROBE AT

Die Erschaffung der Welt

1 Im Anfang schuf Gott Himmel und
Erde.
2 Und die Erde war wüst und öde,
und Finsternis lag auf der Urflut, und
der Geist Gottes bewegte sich über dem
Wasser. **3** Da sprach Gott: Es werde Licht!
Und es wurde Licht. **4** Und Gott sah,
dass das Licht gut war. Und Gott schied
das Licht von der Finsternis. **5** Und Gott
nannte das Licht Tag, und die Finsternis
nannte er Nacht. Und es wurde Abend,
und es wurde Morgen: ein Tag.

1,1 Joh 1,1-2; Jes 42,5; 44,24; 45,12.18
1,3 Ps 33,6.9; 2Kor 4,6*
1,5 Ps 74,16
1,6 Jer 10,12
1,7 Ps 148,4
1,9 Ps 104,6-9; Jer 5,22; 2Petr 3,5

6 Und Gott sprach: Es werde eine Feste
inmitten des Wassers, und sie scheide
Wasser von Wasser. **7** Und Gott machte
die Feste und schied das Wasser unter der
Feste vom Wasser über der Feste. Und so
geschah es. **8** Und Gott nannte die Feste
Himmel. Und es wurde Abend, und es
wurde Morgen: ein zweiter Tag.
9 Und Gott sprach: Es sammle sich das
Wasser unter dem Himmel an einen Ort,
dass das Trockene sichtbar werde. Und
so geschah es. **10** Und Gott nannte das

1,2 Oder auch *wurde* [war]

1,1 IM ANFANG SCHUF GOTT. Mit dem Ausdruck „im Anfang“ will der Verfasser die Aufmerksamkeit offensichtlich auf die Tatsache lenken, dass alle Dinge einen realen Anfang hatten. Andere alte Religionen sprechen von Dingen, die aus etwas erschaffen wurden, das bereits existierte. Aber die Bibel offenbart Gott als den, der alles aus dem Nichts erschuf. Gott ist der einzige und allein wahre und ewige, aus sich selbst existierende (ewig in sich seiende) Gott, der sich im ersten Vers der Bibel als der Schöpfer von Himmel und Erde offenbart. Im weiteren Verlauf der Bibel wird das Wesen Gottes umfassend dargelegt. Die Heiligen Schriften helfen uns, das Wesen Gottes kennen zu lernen. Sie offenbaren, dass er allmächtig ist (Jes 40,15; Dan 4,31-32). Er ist überall gegenwärtig (Ps 139,7-10; Mt 6,25-29). Er ist allwissend (Eph 1,3-12; Röm 8,27-29). Neben seinem umfassenden Wesen teilt Gott uns seine moralischen Eigenschaften mit. Er ist gut (Ps 89,50; 1Joh 4,8), heilig (Lev 11,44; Jes 6,1-5) und gerecht (Dtn 32,4; Ps 71,19). Zu weiteren Erklärungen über Gottes Wesen und über Gott als Schöpfer siehe Artikel DIE SCHÖPFUNG, S. #A01, und DIE EIGENSCHAFTEN GOTTES, S. #A24. Andere Religionen betrachten die Geschichte als einen endlosen Kreislauf. Die Bibel dagegen stellt die Geschichte linear dar: mit einem eindeutigen Anfang und einem von Gott gegebenen Ziel. Gott hatte einen Plan mit der Schöpfung, und er wird diesen Plan erfüllen.

Der erste Vers der Bibel enthält mehrere wichtige Tatsachen. (1) Da Gott die Quelle alles Seienden ist, existieren Mensch und Natur nicht aus sich heraus, sondern verdanken ihm ihr Leben und ihre Existenz. (2) Alles, was existiert, ist gut, wenn es in der rechten Beziehung zu Gott steht und (in seiner höchsten Bestimmung) von ihm abhängig ist. (3) Alles Leben und die ganze Schöpfung können eine ewige Bedeutung und Absicht haben. (4) Als der Schöpfer hat Gott souveräne (d.h. uneingeschränkte) Rechte wie zum Beispiel völlige Autorität und Herrschaft über die ganze Schöpfung. Das heisst, dass er mit allem, was er geschaffen hat, tun kann, was immer er will. In einer gefallenen oder beschädigten Welt, in der die Menschen beschlossen haben, sich Gott zu widersetzen und ihre eigenen Wege zu gehen, übt Gott seine Rechte aus, indem er Erlösung anbietet. Erlösung ist Gottes Plan, Menschen aus einem Zustand der Rebellion gegen ihn zurückzugewinnen oder wiederherzustellen und sie wieder in die rechte Beziehung zu ihm zu bringen (Ex 6,6; 15,13; Dtn 21,8; Lk 1,68; Röm 3,24; Gal 3,13; 1Petr 1,18).

1,2 DIE ERDE WAR WÜST UND ÖDE. Mit diesem Vers beginnt die Beschreibung, wie Gott alles erschuf, und es wird die Rolle des Heiligen Geistes bei der Schöpfung genannt (siehe den Artikel DIE SCHÖPFUNG, S. #A01).

1,3 ES WERDE LICHT. Das hebräische Wort für „Licht“ ist *'or* und bezeichnet die ersten Wellen der Lichtenergie, die auf die Erde kamen. Später setzte Gott „Lichter“ (hebr. *ma'or,* wörtlich „Lichtträger“, V. 14) in den Himmel. Einige waren dazu bestimmt, Licht zu erzeugen, andere sollten Licht reflektieren. Diese Lichtträger sollten vor allem dazu dienen, die Jahreszeiten, die Tage und die Jahre zu kennzeichnen (V. 5.14). Zu Anmerkungen über die Rolle des Wortes oder der Rede Gottes bei der Schöpfung siehe den Artikel DIE SCHÖPFUNG, S. #A01.

1,5 ES WURDE ABEND, UND ES WURDE MORGEN: EIN TAG. Dieser Ausdruck wird im ersten Kapitel sechsmal wiederholt (V. 5.8.13.19.23.31). Das hebräische Wort für „Tag“ ist *yom* und bezeichnet normalerweise eine Zeitspanne von vierundzwanzig Stunden (vgl. 7,17; Mt 17,1) oder den Tageslicht-Anteil der vierundzwanzig Stunden („Tag“ im Unterschied zu „Nacht“). Es kann aber auch eine Zeitspanne von unbestimmter Länge bedeuten (z.B. „in den Tagen Davids“ im Sinne von „Regierungszeit“, 2Sam 21,1). Viele glauben, dass die Schöpfungstage Vierundzwanzig-Stunden-Tage waren, weil jeder einen „Abend“ und einen „Morgen“ umfasste (V. 5; vgl. Ex 20,11). Andere glauben, dass „Abend“ und „Morgen“ einfach bedeuten, dass jeder Abend ein Ende dieser Schöpfungsphase kennzeichnete und der nächste Morgen einen neuen Beginn.

1,7 DIE FESTE. Das Wort „Feste“ bezeichnet die Atmosphäre zwischen dem Wasser auf der Erde und den Wolken.

1,10 ES WAR GUT. Siebenmal stellt Gott fest, dass das von ihm Erschaffene „gut“ war

Trockene Erde, und die Ansammlung des
Wassers nannte er Meer. Und Gott sah,
dass es gut war. 11Und Gott sprach: Die
Erde lasse junges Grün sprossen: Kraut,
das Samen trägt, und Fruchtbäume, die
Früchte tragen auf der Erde nach ihrer Art,
in denen ihr Same ist. Und so geschah es.
12Und die Erde brachte junges Grün her-
vor: Kraut, das Samen trägt nach seiner Art,
und Bäume, die Früchte tragen, in denen
ihr Same ist, je nach ihrer Art. Und Gott
sah, dass es gut war. 13Und es wurde Abend,
und es wurde Morgen: ein dritter Tag.

14Und Gott sprach: Es sollen Lichter
werden an der Feste des Himmels, um den
Tag von der Nacht zu scheiden, und sie
sollen Zeichen sein für Festzeiten, für Tage
und Jahre, 15und sie sollen Lichter sein an
der Feste des Himmels, um auf die Erde zu
leuchten. Und so geschah es. 16Und Gott
machte die zwei grossen Lichter, das gröss-
ere Licht zur Herrschaft über den Tag und
das kleinere Licht zur Herrschaft über die
Nacht, und auch die Sterne. 17Und Gott
setzte sie an die Feste des Himmels, damit
sie auf die Erde leuchten, 18über den Tag

1,14 Ps 74,16; Ps 104,19
1,16 Ps 136,8-9; Ps 8,4; Jes 40,26

und die Nacht herrschen und das Licht von
der Finsternis scheiden. Und Gott sah, dass
es gut war. 19Und es wurde Abend, und es
wurde Morgen: ein vierter Tag.

20Und Gott sprach: Es wimmle das
Wasser von lebendigen Wesen, und Vögel
sollen fliegen über der Erde an der Feste des
Himmels. 21Und Gott schuf die grossen
Seetiere und alle Lebewesen, die sich regen,
von denen das Wasser wimmelt, nach ihren
Arten und alle geflügelten Tiere nach ihren
Arten. Und Gott sah, dass es gut war. 22Und
Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar
und mehrt euch und füllt das Wasser im
Meer, und die Vögel sollen sich mehren
auf der Erde. 23Und es wurde Abend,
und es wurde Morgen: ein fünfter Tag.

24Und Gott sprach: Die Erde bringe
Lebewesen hervor nach ihren Arten: Vieh,
Kriechtiere und Wildtiere, je nach ihren
Arten. Und so geschah es. 25Und Gott
machte die Wildtiere nach ihren Arten,
das Vieh nach seinen Arten und alle
Kriechtiere auf dem Erdboden, nach ihren
Arten. Und Gott sah, dass es gut war. 26Und

1,26 Hebräisch; syrischer Text *alle wilden Tiere*

(V. 4.10.12.18.21.25 und 31). Jeder Teil der Schöpfung war genau so, wie Gott es beabsichtigt hatte. Gott erschuf die Welt, um seine Herrlichkeit (d.h. Schönheit, Pracht, Erstaunlichkeit) und Grösse widerzuspiegeln. Ausserdem plante er die Welt als einen Ort, an dem die Menschheit Leben und Freude erfahren konnte. Beachten Sie, wie Gott alles nach einem konkreten Plan und in einer bestimmten Ordnung erschuf.

Tag 1	Licht	Ordnung in die Schöpfung bringen
Tag 2	Die Feste	
Tag 3	Das Trockene	
Tag 4	Lichtträger	
Tag 5	Fische und Vögel	Leben in die Schöpfung bringen
Tag 6	Tiere und Menschen	
Tag 7	Ruhe	Die Schöpfung ist vollendet und gut.

1,14 SIE SOLLEN ZEICHEN SEIN. Nach Gottes Absicht dienen Sonne, Mond und Sterne als Zeichen, um die Menschheit auf ihn aufmerksam zu machen. Ausserdem kennzeichnen sie Tage, Jahreszeiten und Jahre. Die Astrologie, die sich mit dem Studium der Sterne und Himmelskörper und ihrem Einfluss auf das menschliche Handeln befasst, hat diese eigentlichen Absichten durch die falsche Theorie entstellt, das Leben der Menschen werde durch die Sterne und Planeten gelenkt.

1,22 GOTT SEGNETE SIE. Gott segnete alle Lebewesen und erklärte die Natur und die Tiere für gut (V. 12.21-22). (1) Gott hatte grosse Freude an seinem Werk und betrachtete es als sehr kostbar. Genauso sollten auch diejenigen Menschen, die Gott nachfolgen, die Natur und die ganze Schöpfung als schön und überaus wertvoll betrachten—als etwas, an dem sie sich erfreuen sollen. (2) Obwohl die Vollkommenheit der Natur durch die Sünde (d.h. die Taten und Folgen der menschlichen Rebellion gegen Gott) verdorben wurde, veranschaulicht sie immer noch Gottes erstaunliches Wesen, seine Grösse und seine Liebe zu allen Menschen (vgl. Ps 19,2). Zu Gottes Zeit wird die Schöpfung von den Auswirkungen der Sünde und des Verfalls vollständig befreit werden. Gottes Volk sollte nicht aufhören, dafür zu beten (Röm 8,21; Offb 21,1).

1,26 GOTT SPRACH: LASST UNS. Der Gebrauch des Wortes „uns“ (Plural) drückt aus, dass Gott eine bestimmte Pluralität oder ein mehrschichtiges Wesen hat (vgl. Ps 2,7; Jes 48,16). Dies scheint ein früher Hinweis auf die Dreieinigkeit zu sein, d.h. auf die Existenz

LESEPROBE AT

Gott sprach: Lasst uns Menschen machen
als unser Bild, uns ähnlich. Und sie
sollen herrschen über die Fische des
Meers und über die Vögel des Himmels,
über das Vieh und über die ganze Erde
und über alle Kriechtiere, die sich
auf der Erde regen.
27 Und Gott schuf den Menschen
als sein Bild,
als Bild Gottes schuf er ihn; als
Mann und Frau schuf er sie.
28 Und Gott segnete sie, und Gott
sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und
mehrt euch und füllt die Erde und
macht sie untertan, und herrscht über
die Fische des Meers und über die Vögel
des Himmels und über alle Tiere, die sich
auf der Erde regen. 29 Und Gott sprach:
Seht, ich gebe euch alles Kraut auf der
ganzen Erde, das Samen trägt, und alle
Bäume, an denen samentragende Früchte
sind. Das wird eure Nahrung sein. 30 Und
allen Wildtieren und allen Vögeln des
Himmels und allen Kriechtieren auf der
Erde, allem, was Lebensatem in sich hat,
gebe ich alles grüne Kraut zur Nahrung.
Und so geschah es. 31 Und Gott sah alles
an, was er gemacht hatte, und sieh, es war
sehr gut. Und es wurde Abend, und es
wurde Morgen: der sechste Tag.
2 Und so wurden vollendet Himmel
und Erde und ihr ganzes Heer.

1,27 Gen 5,2; Mt 19,4*; Mk 10,6*
1,28 Gen 9,1.7; Lev 26,9
1,29 Ps 104,14
1,30 Ps 145,15
1,31 Ps 104,24

Gottes in drei voneinander verschiedenen, aber wechselseitig verbundenen und vereinten Personen. Die Drei-Einigkeit (d.h. das „drei-in-eine“ Wesen) Gottes tritt jedoch erst im NT klar hervor (siehe Mt 3,17 Kommentar; Mk 1,11 Kommentar; siehe den Artikel DIE EIGENSCHAFTEN GOTTES, S. #A24).

1,26 LASST UNS MENSCHEN MACHEN. In den Versen 26-28 lesen wir von der Erschaffung der Menschen. Genauere Einzelheiten über ihre Erschaffung und Umgebung finden sich in 2,4-25. Diese beiden Berichte greifen ineinander und geben über mehrere Dinge Aufschluss: (1) Sowohl der Mann als auch die Frau sind Gottes besondere Schöpfung und kein Produkt der Evolution (V. 27; Mt 19,4; Mk 10,6; siehe Artikel DIE SCHÖPFUNG, S. #A01, und DER MENSCH ALS EBENBILD GOTTES, S. #A26).

(2) Mann und Frau wurden beide in Gottes „Bild“ und „ihm ähnlich“ geschaffen, was bedeutet, dass sie eine einzigartige, persönliche Beziehung zu Gott eingehen konnten, die Ausdruck seiner Liebe und seines Charakters war. Jede Person wurde dazu erschaffen, Gott zu kennen und ihm willig zu gehorchen (2,15-17). (a) In ihren moralischen Eigenschaften waren sie Gott ähnlich als sündlose und heilige Geschöpfe mit weisem Sinn, liebenden Herzen und dem Wunsch, das Richtige zu tun (vgl. Eph 4,24). Ihre persönliche Beziehung zu Gott umfasste moralischen Gehorsam und eine innige geistliche Gemeinschaft. Als Adam und Eva sündigten, wurde ihre moralische Ähnlichkeit mit Gott verdorben oder verunreinigt (6,5). Gott erneuert diese ursprüngliche moralische Ähnlichkeit in den Menschen, die sich von ihren eigenen sündigen Wegen abwenden und ihm vertrauen, ihr Leben zu leiten (vgl. Eph 4,22-24; Kol 3,10). Die Möglichkeit dazu schuf Gott durch das Opfer seines Sohnes Jesus Christus. Bereitwillig gab Jesus sein vollkommenes Leben hin, um durch seinen Tod die Strafe für unsere Rebellion gegen Gott zu bezahlen (vgl. 1Petr 3,18). (b) Adam und Eva besassen eine natürliche Ähnlichkeit mit Gott. Sie wurden als Personen mit Geist, Verstand, Gefühlen, Ich-Bewusstsein und Entscheidungsfreiheit geschaffen (2,19-20; 3,6-7; 9,6). (c) Auch in den körperlichen Merkmalen von Mann und Frau spiegelt sich Gottes Bild in einer Weise, die für Tiere nicht gilt. Gott gab den Menschen dieselbe Gestalt, in der er ihnen sichtbar erscheinen würde (18,1-2). Das ist auch die Gestalt, in der sein Sohn Jesus auf die Erde kam (Lk 1,35; Phil 2,7; Hebr 10,5).

(3) In Gottes Bild erschaffen zu sein bedeutet nicht, dass Menschen göttliche Wesen (d.h. wie Götter) wären. Sie wurden auf einer Gott untergeordneten Ebene erschaffen und sind von ihm abhängig (Ps 8,6).

(4) Alles menschliche Leben setzte sich durch den ersten Mann (Adam) und die erste Frau (Eva) fort, die Gott erschuf (Gen 3,20; Röm 5,12).

1,28 SEID FRUCHTBAR UND MEHRT EUCH. Gott gab Mann und Frau den Auftrag, sich zu vermehren und über die Erde und das Reich der Tiere zu herrschen. (1) Aus der Vereinigung eines Mannes und einer Frau sollten Familienbeziehungen hervorgehen. Gott sprach diese spezifische Absicht aus und gab der Rolle einer gläubigen Familie und der Erziehung gläubiger Kinder den Vorrang in einer Welt, die sich von ihm abwendet (siehe Eph 5,21 Kommentar; Tit 2,4-5 Kommentar; siehe den Artikel ELTERN UND KINDER, S. #A65).

(2) Gott erwartete von ihnen, alles auf der Erde ihm zu weihen (d.h. auszusondern, zu widmen oder vorzubehalten). Er erwartete von Adam und Eva, mit allen Dingen so umzugehen, dass es ihn ehrte (vgl. Ps 8,7-9; Hebr 2,7-9).

(3) Gott stellte die Zukunft der Erde unter ihre Autorität. Als sie sich Gott widersetzten und seine Anweisungen missachteten, brachten sie Verderben, Not und Leid über die ganze Schöpfung (vgl. 3,14-24; Röm 8,19-22).

(4) Jesus Christus allein wird die Erde zu ihrer vollkommenen Absicht wiederherstellen, wenn er am Ende der Geschichte wiederkommen wird (Röm 8,19-25; 1Kor 15,24-28; Hebr 2,5-8; siehe Offb 21,1 Kommentar).

LESEPROBE NT

Einführung

1,1-4 siehe auch—Apg 1,1

1 Schon viele haben es unternommen,
über das, was unter uns geschehen und
in Erfüllung gegangen ist, einen Bericht
abzufassen 2nach der Überlieferung derer,
die von Anfang an Augenzeugen und
Diener des Wortes waren. 3So beschloss
auch ich, nachdem ich allem von Anfang
an sorgfältig nachgegangen war, es der
Reihe nach für dich aufzuschreiben,
verehrter Theophilus, 4damit du die
Zuverlässigkeit der Lehren erkennst, in
denen du unterrichtet wurdest.

Die Ankündigung der Geburt von Johannes dem Täufer

5In den Tagen des Herodes, des Königs
von Judäa, gab es einen Priester mit
Namen Zacharias aus der Abteilung des
Abija; der hatte eine Tochter aus dem
Geschlecht Aarons zur Frau, und ihr
Name war Elisabet. 6Sie waren beide
gerecht vor Gott, da sie ihren Weg gin-
gen in allen Geboten und Satzungen
des Herrn. 7Und sie hatten kein Kind,
denn Elisabet war unfruchtbar, und beide
waren schon betagt.

8Und es geschah, als seine Abteilung an
der Reihe war und er seinen Priesterdienst
vor Gott verrichten sollte, 9dass er nach
dem Brauch der Priesterschaft durch
das Los dazu bestimmt wurde, das
Räucheropfer darzubringen; und er ging
in den Tempel des Herrn hinein, 10die
ganze Volksmenge aber betete draussen zur
Stunde des Räucheropfers. 11Da erschien
ihm ein Engel des Herrn, der stand
auf der rechten Seite des Räucheraltars.
12Und als Zacharias ihn sah, erschrak er,
und Furcht überfiel ihn. 13Der Engel aber
sagte zu ihm:

Fürchte dich nicht, Zacharias!
Denn dein Gebet ist erhört worden,
und Elisabet, deine Frau, wird dir
einen Sohn gebären,
und du sollst ihm den Namen Johannes
geben.
14Und Freude und Jubel wird dir
zuteil werden,
und viele werden sich freuen über
seine Geburt.
15Denn er wird gross sein vor dem
Herrn,
und Wein und Bier wird er nicht
trinken,
und schon im Mutterleib
wird er erfüllt werden von heiligem
Geist, *Lk 1,41*
16und viele von den Söhnen und
Töchtern Israels wird er zurückführen
zum Herrn, ihrem Gott,
17und er wird vor ihm hergehen
in Elijas Geist und Kraft,
um die Herzen der Väter zu den
Kindern zurückzuführen
und Ungehorsame zur Gesinnung
Gerechter,

1,2 Joh 15,27; Hebr 2,3; 2Petr 1,16
1,3 Apg 11,4; Apg 1,1
1,5 Mt 2,1; 1Chr 24,10
1,6 Gen 7,1
1,8 1Chr 24,19; 2Chr 8,14
1,9 Ex 30,7.8
1,10 Lev 16,17
1,13 V 60, 63
1,15 Num 6,3; Ri 13,4; Lk 7,33; Jer 1,5
1,17 Mt 11,14

1,1 Oder *sicherlich geglaubt wurde*
1,15 Oder *von seiner Geburt an*

1,1-4 THEOPHILUS. Informationen über den Verfasser und Empfänger, siehe Einführung zum Lukasevangelium.

1,5 ABTEILUNG DES ABIJA … AUS DEM GESCHLECHT AARONS. Beide, Zacharias und seine Frau, stammten aus dem Geschlecht Aarons (Moses Bruder), durch welchen Gott die Priesterschaft begründet hat. Seit der Zeit des Königs David waren die Priester in 24 Abteilungen geordnet und Abija war eines der „Häupter der priesterlichen Familien“ (Neh 12,12; siehe 1Chr 24,10).

1,6 GERECHT VOR GOTT. Siehe Lk 2,25 Kommentar.

1,15 ERFÜLLT MIT DEM HEILIGEN GEIST. Von der Zeit an, als Johannes geboren wurde, war Gottes Geist in ihm, um ihn zu führen und für Gottes Dienst zu bevollmächtigen. Beachte die Ergebnisse des geisterfüllten Lebens und Dienstes von Johannes. Durch die Kraft des Heiligen Geistes (1) deckte seine Predigt die Sünden der Menschen auf und überzeugte sie, zu Gott umzukehren (V. 15-17; siehe Joh 16,8 Kommentar); (2) er predigte im Geist und in der Kraft des Propheten Elija (V. 17; siehe Apg 1,8 Kommentare); (3) er half dabei, richtige Beziehungen in Familien wiederherzustellen und führte viele Menschen dazu, das zu tun, was gemäss Gottes Massstab recht ist (V. 17).

1,15 WEIN … VERGORENES GETRÄNK. Die buchstäbliche Übersetzung des griechischen Textes lautet an dieser Stelle „Er wird niemals Wein trinken“ [*oinos*] oder starkes Getränk [sikera]. Das Wort „anderes“ („„anderes vergorenes Getränk„) erscheint nicht im Griechischen. (1) Das griechische Wort, das für „vergorenes Getränk“ gebraucht wird, ist *sikera*. Seine genaue Bedeutung wurde nicht festgelegt, entspricht aber zweifellos dem AT-Wort *shekar*.

1,17 GEIST UND KRAFT ELIJAS. In mancherlei Hinsicht glich Johannes dem furchtlosen AT-Propheten Elija (siehe Mal 4,5 Kommentar). Weil er erfüllt ist mit dem Heiligen Geist (d.h. vollkommen geführt und ermächtigt durch ihn) (V. 15), hatte die Predigt des Johannes im Brennpunkt, zu offenbaren, was moralisch und geistlich dem Massstab Gottes entsprach (3,7-14; Mt 3,1-10). Er fordert die Menschen heraus, zu einer rechten Beziehung mit Gott umzukehren (V. 16), als er über Sünde predigte (d.h. Vergehen der Menschen gegenüber Gott und ihr Versagen,

um dem Herrn ein wohlgerüstetes
Volk zu bereiten.
18Und Zacharias sagte zu dem Engel:
Woran soll ich das erkennen? Ich selbst
bin ja alt, und meine Frau ist schon
betagt. **19**Und der Engel antwortete ihm:
Ich bin Gabriel, der vor Gott steht; und
ich wurde gesandt, um mit dir zu reden
und dir dies als gute Botschaft zu über-
bringen. **20**Und jetzt sollst du stumm sein
und nicht reden können bis zu dem Tag,
da dies geschieht, weil du meinen Worten
nicht geglaubt hast, die in Erfüllung
gehen werden zu ihrer Zeit.
21Und das Volk wartete auf Zacharias,
und alle wunderten sich, dass er so lange
im Tempel verweilte. **22**Als er aber her-
austrat, konnte er nicht mit ihnen reden.
Und sie merkten, dass er im Tempel

1,18 Gen 17,17
1,19 Dan 8,16; 9,21
1,22 V 62

eine Erscheinung gehabt hatte. Er gab
ihnen nur Zeichen und blieb stumm.
23Und es geschah, als die Tage seines
Priesterdienstes zu Ende waren, dass er
nach Hause zurückkehrte. **24**Nach diesen
Tagen aber wurde Elisabet, seine Frau,
schwanger, und sie zog sich für fünf
Monate zurück und sagte: **25**Dies hat der
Herr an mir getan in den Tagen, als er
darauf bedacht war, meine Schmach unter
den Menschen von mir zu nehmen.

Die Ankündigung der Geburt Jesu

26Im sechsten Monat aber wurde der
Engel Gabriel von Gott in eine Stadt
in Galiläa mit Namen Nazaret gesandt,
27zu einer Jungfrau, die verlobt war mit
einem Mann aus dem Hause Davids mit
Namen Josef, und der Name der Jungfrau

1,25 Gen 30,23; Jes 4,1
1,27 Mt 1,16, 18, 20

---

von selbst entsprechend Gottes Massstab zu leben), Gerechtigkeit (d.h. in einer rechten Beziehung mit Gott zu sein und das zu tun, was Gottes Massstab entspricht) und Gericht (d.h. die Tatsache, dass wir Gott gegenüber Rechenschaft ablegen müssen für das, was wir mit unserem Leben tun, siehe Joh 16,8 Kommentar). Er möchte die Herzen „der Ungehorsamen zur Weisheit der Gerechten“ wenden (siehe Mt 11,7 Kommentar). Er wird keine Kompromisse machen in Bezug auf das, was er als richtig erkannt hat, auch nicht die Prinzipien von Gottes Wort beugen um eines Standes, der Beliebtheit oder Sicherheit willen (3,19-20; Mt 14,1-11). Er möchte Gott gehorchen und der Wahrheit treu bleiben. Das alles bringt zum Ausdruck, dass Johannes ein „Mann Gottes“ sein möchte—ein würdiges Beispiel von Gottes Charakter, Kraft und seiner Absichten.

1,17 DER VÄTER ZU DEN KINDERN. Eine der grössten Sünden von Gottes Volk durch die Geschichte ist das Versagen der Väter, ihre Söhne und Töchter genug zu lieben, um sie die Wege und Gebote Gottes zu lehren (siehe Mal 4,6 Kommentar). Mit dem Kommen des Johannes und der Botschaft Christi sollten Väter noch einmal herausgefordert und inspiriert werden, ihre Familien so zu führen, dass Gott geehrt und seine Absichten erfüllt werden.

(1) Es ist eine klare Aussage, dass eines der Hauptziele des Evangeliums—der „Guten Nachricht“ über Jesus—ist, Gottes Absicht für Familien wiederherzustellen, vornehmlich durch eine rechte Beziehung zwischen Vätern und Kindern. (Wenn diese Beziehung zerbricht oder fehlt, sind Familien anfällig für Schwierigkeiten und Störungen.) Indem Johannes die Menschen herausforderte, demütig zu Gott umzukehren und ihm die rechtmässige Leitung ihres Lebens zu übergeben, wollte er die Väter dahin führen, sich neu ihren Kindern zuzuwenden in einer Haltung, die Gott wohlgefällig ist.

(2) Wenn die Gemeinde heute versagt, so zu werden, wie Gott sie haben möchte, könnte dies ein Grund für den Zusammenbruch der Beziehungen in Familien sein—insbesondere durch Väter, die ihre Kinder sich selbst überlassen—äusserlich, emotional oder geistlich. Obwohl sie leugnen mögen, dass sie ihre Kinder vernachlässigen bzw. sich selbst überlassen, zeigen Väter einen Mangel an Liebe für ihre Kinder, wenn sie es versäumen, Zeit mit ihnen zu verbringen, oder wenn sie ihren Kindern Gottes Wort und seine Massstäbe nicht lehren.

(3) Nachstehend folgen wichtige Textstellen bezüglich Väter und Kinder: (a) lehre die Kinder, gegenüber Gott und seinen Absichten treu zu sein, Ex 10,2; 13,8; Dtn 4,9-10; 6,6-25; 11,18-21; Ps 78,5-8; Jes 38,19; Joel 1,3; Eph 6,4; 1Thess 2,11; (b) lieben, korrigieren und bestrafen der Kinder, Ps 103,13; Spr 3,12; 13,24; 23,13-14; Mal 3,24; Lk 11,11-13; 2Kor 12,14; Eph 6,4; Kol 3,21; 1Thess 2,11; 1Tim 3,4-5.12; 5,8; Tit 2,4; Hebr 12,7; (c) beten für ihre Kinder, Gen 17,18; 2Sam 12,16; 1Chr 22,11-12; 29,19; Hiob 1,5; Eph 3,14-19. Siehe Joh 17,1 Kommentar über das Vorbild eines Gebetes von einem Vater für seine Kinder; siehe auch Artikel über ELTERN UND KINDER, S. #A65.

1,27 VERLOBT, UM ZU HEIRATEN. Diese übersetzte Formulierung kommt von einem griechischen Wort, *emnesteumenen* (wörtlich „versprochen sein“). Dieses Versprechen war eine gesetzliche Übereinkunft zur Heirat (viel mehr als eine „Verlobung“) und war so bindend wie die eigentliche Eheschliessung, die nur durch Scheidung aufgelöst werden konnte. Sexuelle Enthaltsamkeit wurde von beiden Seiten vor und nach diesem Treueversprechen erwartet. Untreue während dieser Zeit wurde als Ehebruch gewertet. Als Maria schwanger wurde, zog Josef, der ein guter und sanfter Mann war, eine Ehescheidung in Erwägung (Mt 1,18-21). Als der Herr dem Josef in einem Traum die wahre Natur von Marias

LESEPROBE NT

war Maria. **28**Und er trat bei ihr ein und
sprach: Sei gegrüsst, du Begnadete, der
Herr ist mit dir! **29**Sie aber erschrak über
dieses Wort und sann darüber nach, was
dieser Gruss wohl zu bedeuten habe.
30Und der Engel sagte zu ihr:
Fürchte dich nicht, Maria, denn du
hast Gnade gefunden bei Gott:
31Du wirst schwanger werden und
einen Sohn gebären,
und du sollst ihm den Namen Jesus
geben.
32Dieser wird gross sein und Sohn des
Höchsten genannt werden,
und Gott, der Herr, wird ihm den
Thron seines Vaters David geben,
33und er wird König sein über das
Haus Jakob in Ewigkeit,
und seine Herrschaft wird kein Ende
haben.
34Da sagte Maria zu dem Engel: Wie
soll das geschehen, da ich doch von
keinem Mann weiss? **35**Und der Engel
antwortete ihr:
Heiliger Geist wird über dich kommen,
und Kraft des Höchsten wird dich
überschatten.
Darum wird auch das Heilige, das
gezeugt wird, Sohn Gottes genannt werden.

1,31 Lk 2,21
1,32 Mk 5,7
1,33 Dan 2,44; 7,14, 27
1,35 V 32, 76; Mt 4,3

1,37 Mt 19,26
1,39 V 65
1,42 Ri 5,24

36Schau auf Elisabet, deine Verwandte,
auch sie hat einen Sohn empfangen in
ihrem Alter; und dies ist der sechste
Monat für sie, die doch als unfruchtbar
galt. **37**Denn bei Gott ist kein Ding
unmöglich. **38**Da sagte Maria: Ja, ich bin
des Herrn Magd; mir geschehe, wie du
gesagt hast! Und der Engel verliess sie.

Der Besuch der Maria bei Elisabet

39Maria aber machte sich auf in die-
sen Tagen und ging eilends hinauf ins
Bergland in eine Stadt in Judäa; **40**und
sie trat in das Haus des Zacharias ein
und grüsste Elisabet. **41**Und es geschah,
als Elisabet den Gruss Marias vernahm,
dass das Kind in ihrem Leib hüpfte; und
Elisabet wurde von heiligem Geist erfüllt *Lk 1,67*
42und rief mit lauter Stimme:
Gesegnet bist du unter den Frauen,
und gesegnet ist die Frucht deines
Leibes!
43Wie geschieht mir, dass die Mutter
meines Herrn zu mir kommt? **44**Denn als
der Klang deines Grusses an mein Ohr
drang, da hüpfte das Kind vor Freude in
meinem Leib. **45**Ja, selig, die geglaubt hat,

1,35 Oder *das Kind das geboren wird, soll heilig genannt werden.*

Schwangerschaft offenbarte, „nahm er Maria als seine Frau zu sich heim“ (Mt 1,24), jedoch ohne eine sexuelle Beziehung mit ihr zu haben bis nach Jesu Geburt (Mt 1,25).

1,28 DU BEGNADETE. Obwohl Maria in einem gewissen Sinne durch ihre Erwählung als Mutter Jesu vor allen Frauen bevorzugt war, lehrt das NT nicht, dass sie angebetet oder mit gewissen Titeln versehen werden sollte. Maria verdient unseren Respekt, aber nur ihr Sohn ist unserer Anbetung würdig. (1) Beachte, dass Maria erwählt wurde, weil sie Gnade bei Gott fand (vgl. Gen 6,8). Ihr demütiges und gottesfürchtiges Leben gefiel Gott. Er erwählte sie für die allerwichtigste Aufgabe (vgl. 2Tim 2,21). (2) Marias Segen brachte ihr nicht nur grosse Freude, sondern auch viel Leiden und Pein (siehe 2,35), weil ihr Sohn weitgehend abgelehnt und dann ohne eigene Schuld hingerichtet wurde. Wenn Gott in unserer Welt jemand zu einem bestimmten Auftrag beruft, wird dieser fast immer Segen und Leiden, Freude und Trauer, Erfolge und Enttäuschungen beinhalten.

1,32 SEIN VATER DAVID. Es wurde lange verheissen und vorausgesagt, dass der jüdische Messias (d.h. der „Gesalbte“, „Erwählte“, „Retter“, „Christus“) ein „Sohn“ oder Nachkomme des gottesfürchtigen Königs David sein würde (V. 69; vgl. Jer 23,5; siehe Mt 1,1-16 Kommentare; siehe Artikel GOTTES BUND MIT DAVID, S. #A14). Siehe Liste ERFÜLLUNG ALTTESTAMENTLICHER PROPHETIEN IN CHRISTUS, S. #B21.

1,35 DAS HEILIGE. Beide, Lukas und Matthäus, sagen klar und unmissverständlich, dass Jesus von einer Jungfrau geboren wurde (V. 27; Mt 1,18.23 Kommentar). Der Heilige Geist wirkte ein Wunder in Marias Leib und das Kind wurde durch einen übernatürlichen Akt von Gott empfangen. Als Ergebnis davon war Jesus vollkommen „heilig“ (d.h. rein, vollkommen, geistlich vollendet und total hingegeben an Gottes Bestimmung Lk 1,35); in seinem Fall bedeutet dies, dass er unbefleckt durch Sünde in diese Welt kam (im Gegensatz zu allen anderen Menschen, die geboren wurden) und frei von geistlichem Verderben. Mehr dazu siehe Artikel über JESUS UND DER HEILIGE GEIST, S. #A44.

1,38 WIE DU GESAGT HAST. Maria unterwarf sich vollständig dem Willen Gottes (d.h. was er begehrt und plant, gegründet auf sein Wesen und seine Absichten) und vertraute seiner Botschaft. Sie akzeptierte willig die Ehre und Kritik, die das Mutter-Jesu-Sein mit sich brachte. Teil der Kritik und Ablehnung kam unmittelbar, nachdem ihr Körper Zeichen einer Schwangerschaft vor der Hochzeit zeigte (2,5; siehe Mt 1,18.19) durch ein Wunder des Heiligen Geistes. Junge Frauen in der Gemeinde sollten Marias Beispiel folgen hinsichtlich ihrer sexueller Reinheit, Liebe für Gott, ihres Glaubens an sein Wort und der Willigkeit, dem Heiligen Geist zu folgen, worum auch immer er uns bittet.

dass in Erfüllung geht, was ihr vom Herrn
gesagt wurde.

Der Lobgesang der Maria

1,46-53 Par.—1Sam 2,1-10

46Und Maria sprach:
Meine Seele erhebt den Herrn,
Lk 2,13-14 **47**und mein Geist jubelt über
Gott, meinen Retter,
48denn hingesehen hat er auf die
Niedrigkeit seiner Magd.
Siehe, von nun an werden mich
seligpreisen alle Geschlechter,
49denn Grosses hat der Mächtige
an mir getan.
Und heilig ist sein Name,
50und seine Barmherzigkeit gilt
von Geschlecht zu Geschlecht
denen, die ihn fürchten.
51Gewaltiges hat er vollbracht mit
seinem Arm,
zerstreut hat er, die hochmütig
sind in ihrem Herzen,
52Mächtige hat er vom Thron
gestürzt
und Niedrige erhöht,
53Hungrige hat er gesättigt mit
Gutem
und Reiche leer ausgehen lassen.
54Er hat sich Israels, seines
Knechtes, angenommen,
und seiner Barmherzigkeit
gedacht,
55wie er es unseren Vätern ver-
sprochen hat,
Abraham und seinen
Nachkommen in Ewigkeit.
56Maria blieb etwa drei Monate bei ihr
und kehrte dann nach Hause zurück.

Die Geburt von Johannes dem Täufer

57Für Elisabet nun kam die Zeit, da
sie gebären sollte, und sie brachte einen
Sohn zur Welt. **58**Und ihre Nachbarn und
Verwandten hörten, dass der Herr ihr so
grosse Barmherzigkeit erwiesen hatte, und
freuten sich mit ihr.
59Und es geschah am achten Tag, dass
sie kamen, um das Kind zu beschnei-
den und ihm den Namen seines Vaters
Zacharias zu geben. **60**Da widersprach
seine Mutter und sagte: Nein, Johannes
soll er heissen! **61**Und sie sagten zu ihr: Es
gibt niemanden in deiner Verwandtschaft,
der diesen Namen trägt. **62**Und sie mach-
ten Zeichen, um seinen Vater zu fragen,
wie er ihn genannt haben wolle. **63**Und
er verlangte eine kleine Tafel und schrieb:
Sein Name ist Johannes. Und alle wun-
derten sich. **64**Und auf der Stelle tat sich
sein Mund auf, und seine Zunge löste
sich; und er redete und pries Gott. **65**Und
Furcht überkam alle ihre Nachbarn; und
im ganzen Bergland von Judäa erzählte
man sich diese Geschichten, **66**und alle,
die davon hörten, behielten es im Herzen
und sagten: Was wird wohl aus diesem
Kind werden? Und die Hand des Herrn
war mit ihm.

Der Lobgesang des Zacharias

67Und sein Vater Zacharias wurde von
heiligem Geist erfüllt und weissagte: *Lk 3,16*
68Gepriesen sei der Herr, der Gott
Israels!
Denn er hat sich seines Volkes
angenommen und ihm
Erlösung verschafft
69und uns aufgerichtet ein Horn
des Heils
im Hause Davids, seines Knechtes,
70wie er es versprochen hat durch
den Mund seiner heiligen
Propheten von Ewigkeit her,
71uns zu retten vor unseren
Feinden und aus der Hand
aller, die uns hassen,
72Barmherzigkeit zu erweisen
unseren Vätern

1,46 Ps 34,3.4
1,48 Ps 138,6; Lk 11,27
1,49 Ps 71,19
1,50 Ps 103,17
1,51 Ps 98,1
1,54 Ps 98,3
1,55 Gen 17,19; Ps 132,11; Gal 3,16
1,59 Gen 17,12; Lev 12,3
1,62 V 22
1,66 Gen 39,2; Apg 11,21
1,67 Joel 3,1
1,68 Ps 111,9; Lk 7,16
1,69 Ps 18,3; 132,17
1,70 Jer 23,5

1,69 Horn symbolisiert Stärke.

1,47 GOTT, MEIN RETTER. In diesen Worten erkennt Maria ihr eigenes Bedürfnis nach geistlicher Erlösung an. Geradeso wie jeder, der je lebte, war auch sie eine Sünderin, die Christus als „Retter“ brauchte. Die Idee, dass Maria unbefleckt empfing (d.h. die Ansicht, dass ihre Seele frei war von der Erbsünde und Trennung von Gott, die an alle Menschen weitergereicht wurde, seitdem Adam und Eva Gottes Gebot übertraten) und fehlerlos lebte, wird nirgends in Gottes Wort gelehrt (vgl. Röm 3,9.23). Dieser ganze Abschnitt von „Marias Lobgesang“ ist eine von vier Hymnen oder Lobpreisungen für Gott, die Lukas für uns bewahrt hat (siehe V. 68-79; 2,14.29-32). Dieser Lobgesang wurde bekannt als das Magnifikat (das Eröffnungswort in der lateinischen Übersetzung der Vulgata), welches „Verherrlichung“ bedeutet.

1,67 ERFÜLLT MIT DEM HEILIGEN GEIST. Lukas berichtet, wie der Heilige Geist viele der gottesfürchtigen Menschen, die mit der Geburt Jesu in Verbindung stehen, bevollmächtigt hat (V. 15.35.41.67; 2,25). Nach Christi Himmelfahrt (d.h. seiner Rückkehr in den Himmel) war der Weg für alle Nachfolger geöffnet, mit dem Heiligen Geist erfüllt zu werden (Apg 1—2; siehe Artikel DER HEILIGE GEIST IM ALTEN TESTAMENT, S. #A33, DIE TAUFE IM HEILIGEN GEIST, S. #A49, und DIE LEHRE VOM HEILIGEN GEIST, S. #A51).

LUKAS

Übersicht

I. Allgemeines zum Lukas-Evangelium (1,1-4)
II. Das Kommen Jesu, des Retters (1,5—2,52)
  A. Die Ankündigung der Geburt des Johannes (1,5-25)
  B. Die Ankündigung der Geburt Jesu (1,26-56)
  C. Die Geburt von Johannes dem Täufer (1,57-80)
  D. Die Geburt Jesu (2,1-20)
  E. Jesus im Tempel als Kleinkind (2,21-39)
  F. Der zwölfjährige Jesus im Tempel (2,40-52)
III. Vorbereitung des öffentlichen Dienstes Jesu (3,1—4,13)
  A. Dienst von Johannes dem Täufer (3,1-20)
  B. Die Taufe Jesu (3,21-22)
  C. Der Stammbaum Jesu (3,23-38)
  D. Die Versuchung Jesu (4,1-13)
IV. Dienst in und um Galiläa (4,14—9,50)
  A. Anfang der Dienste Jesu und seine Ablehnung in Nazaret (4,14-30)
  B. Jesu übernatürliche Autorität und Machtdemonstration in Kafarnaum (4,31-44)
  C. Weitere Wunder und die Berufung der ersten Jünger (5,1-28)
  D. Jesu Auftrag, Sünder zu retten, und seine Konfrontationen mit der jüdischen Obrigkeit (5,29—6,11)
  E. Die Auswahl und Berufung der 12 Jünger (6,12-16)
  F. Lebensprinzipien aufgrund der Lehren Jesu auf dem Feld (6,17-49)
  G. Der grosse Glaube des Hauptmanns und Jesu Macht über den Tod (7,1-17)
  H. Die Fragen des Johannes und Jesu Anerkennung für Johannes (7,18-35)
  I. Jesu mitfühlender Dienst an und von Frauen (7,36—8,3)
  J. Gleichnisse über Praktiken und Ergebnisse in Gottes Reich (8,4-21)
  K. Jesu Macht über die Natur, Dämonen und den Tod (8,22-56)
  L. Jesu Bevollmächtigung seiner Jünger und die Bedrängnis des Herodes (9,1-9)
  M. Die Speisung der Fünftausend (9,10-17)
  N. Das Bekenntnis des Petrus und die Antwort Jesu (9,18-27)
  O. Die Herrlichkeit des Retters wird offenbart (9,28-50)
V. Dienst in Judäa auf dem Weg nach Jerusalem (9,51—13,21)
  A. Die Ablehnung in Samaria (9,51-56)
  B. Die Kosten der Nachfolge Jesu (9,57-62)
  C. Die Aussendung, der Bericht und Segen der 72 (10,1-24)
  D. Die Herausforderung durch einen Gesetzeslehrer und das Gleichnis vom barmherzigen Samaritaner (10,25-37)
  E. Das Verhalten von Maria und Marta beim Besuch Jesu (10,38-42)
  F. Eine Lehre über das Gebet (11,1-13)
  G. Konfrontationen mit Leitern bezüglich der Autorität über das Böse und wegen religiöser Heuchelei (11,14-54)
  H. Warnungen und Ermutigung hinsichtlich der Opposition, des Lebens und der Endzeit (12,1—13,8)
  I. Heilung am Sabbat und Gleichnisse von Gottes Reich (13,9-21)
VI. Dienste in und um Perea während der letzten Reise nach Jerusalem (13,22—19,27)

THEMATISCHER INDEX

Dieses Stichwortverzeichnis hilft Ihnen, verschiedene Themen in den Kommentaren und Artikeln wiederzufinden.

Abba
Gal 4,6

Abendmahl
Siehe ABENDMAHL

Entweihung des
1Kor 10,21; 11,27

Bedeutung des
Ex 12,14; 1Kor 10,16; 11,20.24

Abraham
Siehe Artikel: DIE BERUFUNG ABRAHAMS—S. 50
Siehe Artikel: GOTTES BUND MIT ABRAHAM, ISAAK UND JAKOB—S. 72
Gen 11,31; 17,5

Glaube des
Röm 4,12

Absonderung, geistliche
Siehe Artikel: DIE BERUFUNG ABRAHAMS—S. 50
Siehe Artikel: TRENNUNG VOM WELTLICHEN—S. 2148
Siehe Artikel: CHRIST UND WELT—S. 2415

von abgefallenen Gemeinden
Joh 9,34

von der Welt
Siehe Artikel: CHRIST UND WELT—S. 2415
Gen 19,33; 1Kön 18,21; 2Chr 19,2; Esra 4,3; 9,1; Ps 78,8; Ez 11,12; Apg 2,40; 2Kor 6,14; Hebr 13,13

Bedeutung
Ex 19,6; Gal 1,15

wird vom Volk Gottes verlangt
Gen 6,2; 24,3; 46,1; Lev 18,3; Dtn 7,3; 2Kön 17,8; 1Chr 15,12; 2Chr 11,16; Esra 9,2; Jes 52,11; Ez 40,5; 43,12; Zef 1,5; Apg 2,40; Jak 1,21

Abtrünnigkeit
Gen 19,26; Ri 17,5.6; 20,1; 2Kön 12,3; 2Chr 16,7; Koh 11,9; Jes 2,6-9; 30,1-5; Jer 8,12

von Gläubigen
Siehe Artikel: DIE BRIEFE CHRISTI AN DIE SIEBEN GEMEINDEN—S. 2459
Siehe Artikel: ABWENDUNG VON GOTT—S. 2326
Dtn 29,17-20; 2Kön 14,26; 15,16; Spr 14,14; Klgl 2,5; Lk 8,13; Joh 15,2.6; 1Kor 6,9; 9,27; Gal 5,4; Hebr 2,1; 10,29; 2Petr 2,1; Jud 1,12; Offb 3,5; 22,19

und Umkehr
1Kön 8,46

und die letzten Tage
Siehe Artikel: DAS ZEITALTER DES ANTICHRISTS—S. 2262
Mt 24,11.12; Lk 18,8; 2Thess 2,7; 1Tim 4,1; 2Tim 4,3

Adam und Eva
Siehe Artikel: DIE SCHÖPFUNG—S. 28
Siehe Artikel: DER TOD—S. 842
Gen 3,7; Röm 5,12

Ägypten

Gefangenschaft in
Ex 1,8.11; 2,23

Niederlage von
Ex 14,28

Auszug aus
Ex 14,14

Allerheiligste
Ex 26,33; Hebr 9,7; Offb 21,16

Älteste
Siehe VORSTEHER

Amen
2Kor 1,20

Amos
Siehe Einführung zu Amos
Am 1,1

Anbetung
Siehe Artikel: ANBETUNG—S. 777
Gen 4,26; Ex 20,3; 30,1; Dtn 12,5; 1Chr 16,29; 23,2; 29,20; Esra 3,12; Neh 8,6; Ps 105,1-45; 134,1-3; 146—150; Jes 56,7; Ez 33,31; Sach 14,16; Mal 3,14; Mt 18,19; Joh 4,23

Annahme an Kindes Statt
Siehe WIEDERGEBURT

Antichrist
Siehe Artikel: DAS ZEITALTER DES ANTICHRISTS—S. 2262

als das Tier in der grossen Trübsal
Jes 14,12-15; Dan 6,6; 7,8.24-25; 9,27; 11,36-45; Sach 11,15-16; Offb 11,7; 13,1-3.8.15.18; 16,10; 17,16

Vernichtung des
Offb 17,14; 19,19

als «Feind des Gesetzes»
2Thess 2,3; 1Joh 2,18

und das Zeichen des Tieres
Offb 13,16; 14,9

Herkunft des
Offb 17,8.11

vom Heiligen Geist zurückgehalten
2Thess 2,6

Antinomismus
Gen 3,4; Röm 16,17; 1Joh 2,4

Apostel
Siehe Artikel: DIE LEITUNGSGABEN FÜR DIE GEMEINDE—S. 2199

als Fundament der Gemeinde
1Kor 15,8; Eph 2,20

als Missionare
Apg 14,4; Röm 16,7

Apostelgeschichte

und Theologie des Heiligen Geistes
Apg 1,1

als Vorbild für alle Gemeinden
Apg 28,31

Arbeit/Anstellung
Kol 3,23

Armen, die
Siehe Artikel: VERSORGUNG DER ARMEN UND BEDÜRFTIGEN—S. 1514
Siehe Artikel: REICHTUM UND ARMUT—S. 1830

Gottes Fürsorge für
Ps 9,19; 41,2; Spr 14,31; 28,27; Mt 6,30; Jak 2,5; Offb 2,9

Verantwortlichkeit der Gläubigen gegenüber
Dtn 15,7-11; 24,14; Rut 2,2; 2Kön 4,1; Hiob 12,5; Spr 6,1; Jes 58,6; Jer 22,16; Am 5,12; Obd 1,11-14

Armut
Siehe ARMEN, DIE

DIE PASSIONSWOCHE

1. Ankunft in Betanien	**Freitag**	**Joh 12,1**

Sechs Tage vor dem Passafest kam Jesus in Betanien an, um einige Zeit mit seinen Freunden Maria, Marta und Lazarus zu verbringen. Währenddem er dort war, salbte Maria seine Füsse mit kostbarem Nardenöl als Zeichen der Demut. Dieser zarte Ausdruck zeigte Marias Hingabe an Jesus und ihre Willigkeit, ihm zu dienen.

2. Sabbat—Tag der Ruhe	**Samstag**	**Wird in den Evangelien nicht erwähnt**

Weil dieser Tag der Sabbat war, verbrachte der Herr den Tag in traditioneller Weise mit seinen Freunden.

3. Der triumphale Einzug	**Sonntag**	Mt 21,1-11; Mk 11,1-11; Lk 19,28-44; Joh 12,12-19

Am ersten Tag der Woche ritt Jesus auf einem Esel nach Jerusalem und erfüllte dadurch eine alte Prophetie (Sach 9,9). Die Volksmenge hiess ihn willkommen mit „Hosanna“ und den Worten aus Psalm 118,25-26 und schrieb ihm einen messianischen Titel zu—als den vom Herrn Beauftragten, den kommenden König von Israel.

4. Die Tempelreinigung	**Montag**	Mt 21,10-17; Mk 11,15-18; Lk 19,45-48

An diesem Tag kehrte er in den Tempel zurück und fand den Vorhof der Heiden voll von Händlern und Geldwechslern, die grosse Gewinne machten, indem sie jüdische Münzen für „heidnisches“ Geld wechselten. Jesus trieb sie aus und stiess ihre Tische um.

5. Tag der Kontroverse und der Gleichnisse	**Dienstag**	Mt 21,23—24,51; Mk 11,27—13,37; Lk 20,1—21,36

In Jerusalem umging Jesus die Fallen, die ihm die Priester stellten.
Als Jesus vom Ölberg über die Stadt Jerusalem schaute, lehrte er in Gleichnissen und warnte die Menschen vor den Pharisäern. Er sagte die Zerstörung des grossen herodianischen Tempels voraus und sprach mit seinen Jüngern über künftige Ereignisse, einschliesslich seiner eigenen Wiederkunft.

6. Tag der Ruhe	**Mittwoch**	**Wird in den Evangelien nicht erwähnt**

Die Schriften erwähnen diesen Tag nicht, doch die Zählung der Tage (Mk 14,1; Joh 12,1) scheint darauf hinzuweisen, dass es einen weiteren Tag geben musste, über den es in den Evangelien keine Aufzeichnung gibt

7. Passa—das letzte Abendmahl	**Donnerstag**	Mt 26,17-30; Mk 14,12-26; Lk 22,7-23; Joh 13,1-30

In einem Obergemach bereitete sich Jesus selbst und seine Jünger auf seinen Tod vor. Damit gab er dem Passamahl eine neue Bedeutung. Der Laib Brot und der Kelch mit Wein repräsentierten seinen Leib, der schon bald geopfert, und sein Blut, das in Kürze vergossen würde. So setzte er das „Abendmahl des Herrn“ ein. Nachdem sie einen Hymnus gesungen hatten, gingen sie zum Garten Getsemani, wo Jesus in grosser Qual betete, weil er wusste was vor ihm lag.

8. Kreuzigung	**Freitag**	Mt 27,1-66; Mk 15,1-47; Lk 22,66-23,56; Joh 18,28-19,37

Nachfolgend zu Verrat, Gefangennahme, Verlassenheit, falschen Anklagen, Verleumdung, Verdammungsurteil, Schlägen und Spott wurde von Jesus verlangt, sein Kreuz zur „Schädelstätte“ zu tragen, wo er mit zwei anderen Gefangenen gekreuzigt wurde.

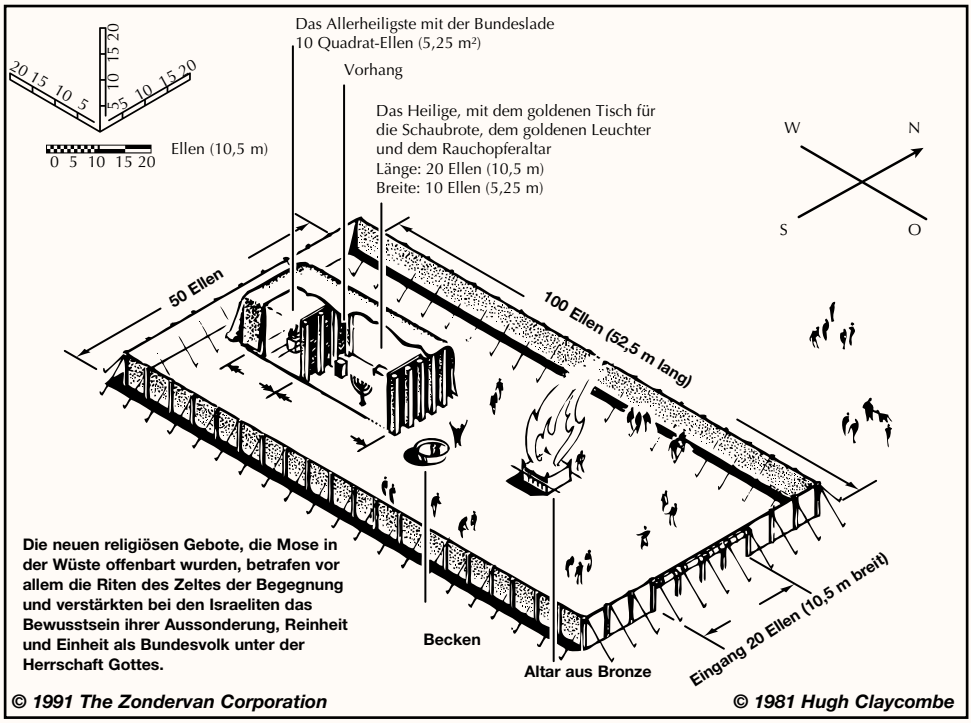
9. Im Grab	**Freitag**	Mt 27,57-61; Mk 15,42-47; Lk 23,50-56; Joh 19,38-42

Jesu Leichnam wurde am Freitagabend vor 18 Uhr in das Grab gelegt, weil danach der Sabbat anfing und damit alle Arbeit ruhte. Somit lag er während des Sabbats im Grab.

10. Auferstehung	**Sonntag**	Mt 28,1-13; Mk 16,1-20; Lk 24,1-49; Joh 20,1-31

Früh am Morgen gingen Frauen zum Grab und sahen, dass der Stein, der den Eingang zum Grab verschloss, zurückgerollt worden war. Ein Engel sagte ihnen, dass Jesus lebt, und gab ihnen eine Botschaft. Jesus erschien Maria Magdalena im Garten, dem Petrus, zweien seiner Jünger auf dem Weg nach Emmaus und später an jenem Tag allen Jüngern, mit Ausnahme von Thomas. Seine Auferstehung war eine feststehende Tatsache.

Das Zelt der Begegnung

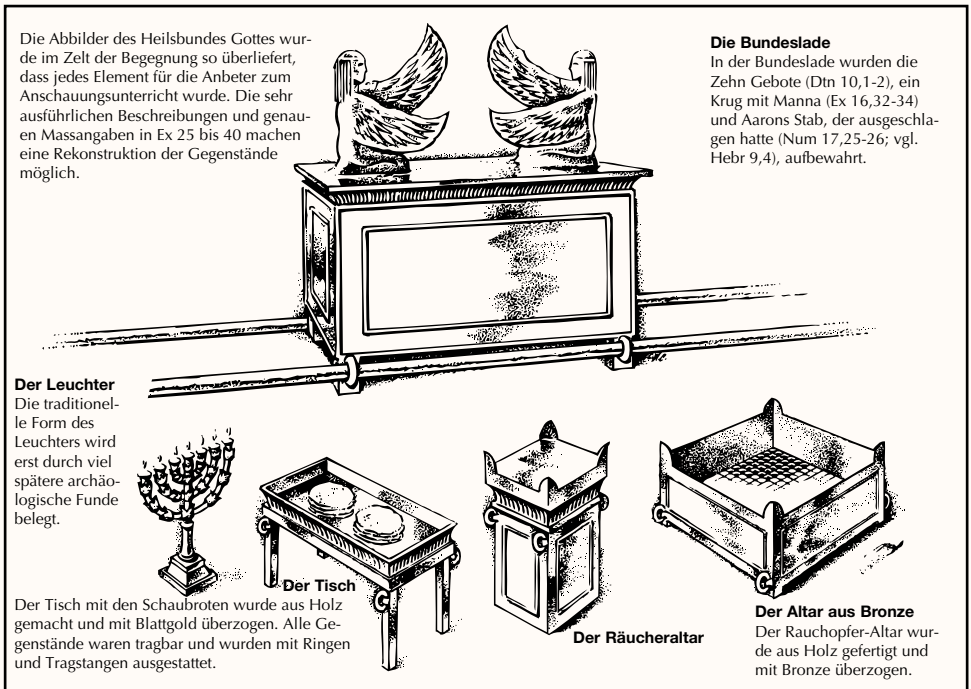


Die neuen religiösen Gebote, die Mose in der Wüste offenbart wurden, betrafen vor allem die Riten des Zeltes der Begegnung und verstärkten bei den Israeliten das Bewusstsein ihrer Aussonderung, Reinheit und Einheit als Bundesvolk unter der Herrschaft Gottes.

© 1991 The Zondervan Corporation

© 1981 Hugh Claycombe

Die Gegenstände des Zeltes der Begegnung



© 1991 The Zondervan Corporation

MACHT ÜBER SATAN UND DÄMONEN

> ***Mk 3,27*** *„Niemand aber kann in das Haus des Starken eindringen und seine Habe rauben, wenn er nicht zuvor den Starken gefesselt hat; dann erst wird er sein Haus ausrauben."*

Jesus ist gekommen, um die Werke des Teufels zu zerstören (1Joh 3,8), Gottes Reich zu errichten (siehe Artikel DAS REICH GOTTES, S. #A37) und die gesamte Menschheit von der Macht Satans zu befreien (12,28; Lk 4,18; 13,16; Apg 26,18). Das Evangelium nach Markus zeigt immer wieder, dass Jesus beständig das Ziel verfolgt, Satan und seine dämonischen Mächte zu besiegen. In 3,27 beschreibt Jesus den geistlichen Konflikt mit Satan und seinen Mächten durch Bilder wie „den Starken" (d.h. Satan) zu fesseln und sein „Haus" auszurauben (d.h. Menschen freizusetzen, die von Satan gebunden und/oder von dämonischen Mächten besessen sind, um sie für Gottes Reich zu gewinnen). Jesus überwindet den Feind, indem er Dämonen (gr. ***daimonion***) bzw. böse Geister austreibt. „Austreiben" bedeutet, dass Jesus von seiner Autorität Gebrauch macht, um dämonische Mächte zu zwingen, ihre Kontrolle über Leute aufzugeben, die bis dahin seelisch und körperlich in Satans Gewalt gewesen waren.

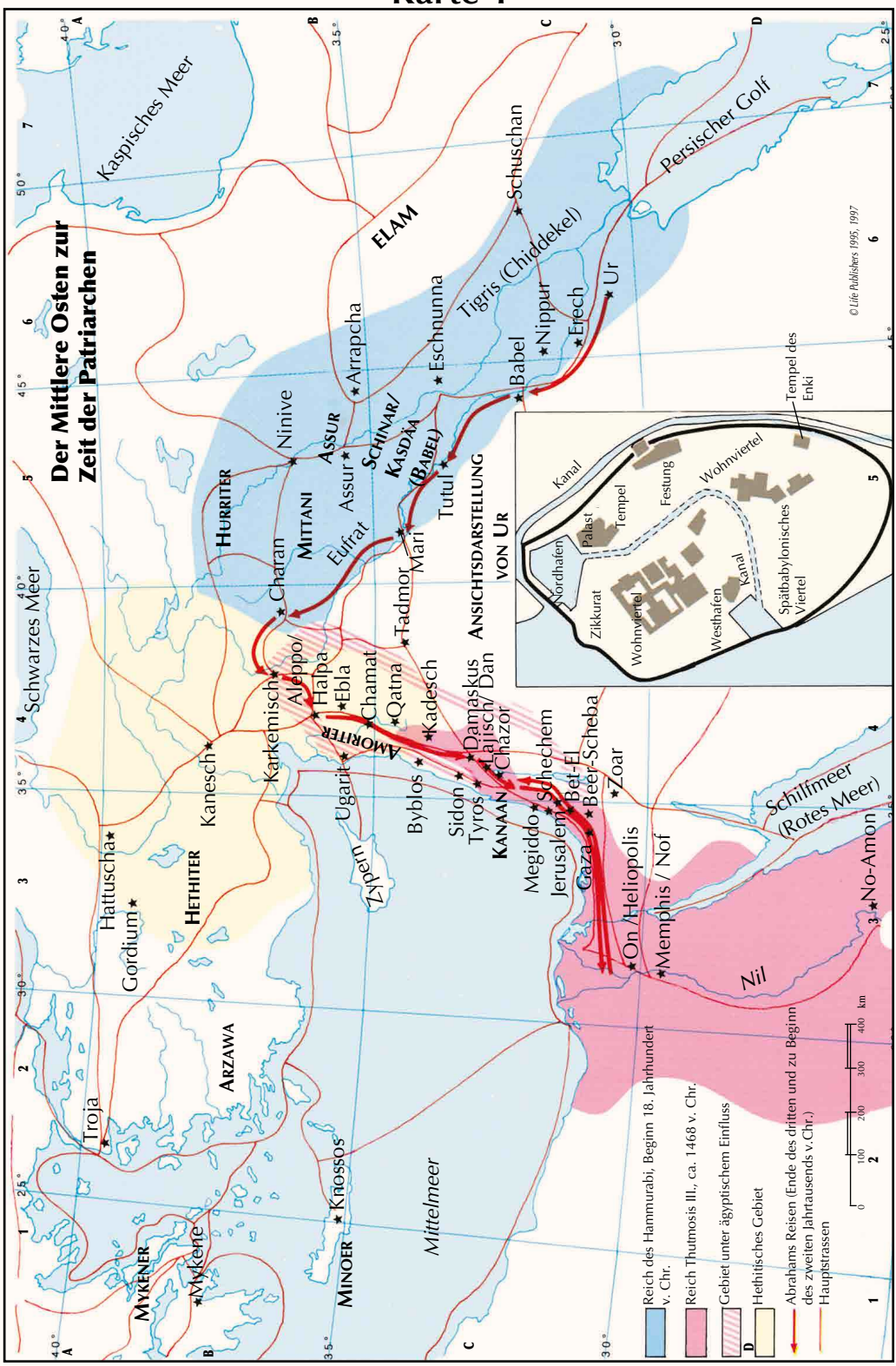
SATAN UND DÄMONEN. Satan (hebr. für „Ankläger" oder „Widersacher") war einst ein grosser Engel. Als er geschaffen wurde, war er perfekt und gut. Seine Aufgabe bestand darin, direkt vor Gottes Thron im Himmel zu dienen. Doch noch bevor die Welt erschaffen wurde, füllte sich sein Herz mit Hochmut und er rebellierte gegen Gott. Folglich wurde er zu Gottes Hauptfeind und auch ein Feind aller Menschen (Ez 28,12-15). Wir dürfen jedoch nicht ausser acht lassen, dass Satan kein Gleichgestellter Gottes ist; er ist ein Geschöpf, und seine Macht muss sich Gottes höherer Macht beugen. Gott ist allgegenwärtig, allmächtig und allwissend. Satan hat keine dieser Eigenschaften. Deswegen handelt er hauptsächlich mit Hilfe von Dämonen (8,28; Offb 16,13-14; siehe Hiob 1,12 Kommentar). Bei seiner Rebellion gegen Gott führte Satan eine Schar geringerer Engel in die Irre (Offb 12,4, 7), die nach ihrem „Fall" vom Himmel höchstwahrscheinlich mit den Dämonen bzw. bösen Geistern gleichzusetzen sind. Satan und viele der geringeren Engel wurden auf die Erde und in die irdische Atmosphäre verbannt. Dort tun sie ihr böses Werk, soweit Gott es zulässt. Wegen dieser ständigen Gegenwart des Bösen und seines Einflusses muss sich jeder Mensch entscheiden, ob er Gott oder dem Bösen nachfolgen möchte. Für weitere Einzelheiten zu Satans Merkmalen und Aktivitäten gegen Gott und die Menschheit, siehe Mt 4,10 Kommentar.

DÄMONEN. (1) Das Neue Testament beschreibt, wie die Welt von Gott entfremdet (d.h. getrennt) wurde und unter die Gewalt Satans kam, weil die Menschheit sündigte und gegen Gott rebellierte. Nun übt Satan auf Erden viel Macht aus (siehe Joh 12,31 Kommentar; 2Kor 4,4; Eph 6,10-12; siehe Artikel CHRIST UND WELT, S. #A75).

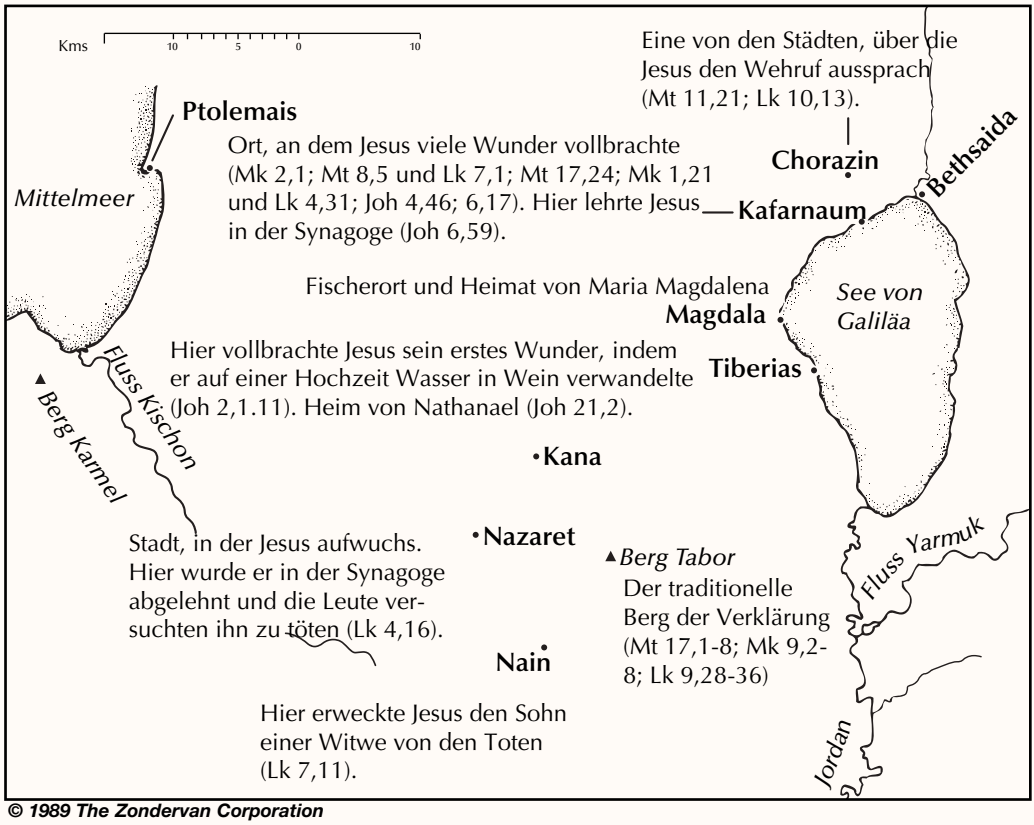
(2) Dämonen sind geistliche Geschöpfe mit Persönlichkeit und Intelligenz. Als Mitglieder des Reiches Satans (siehe Mt 12,26) sind sie Teil eines gut organisierten Imperiums des Bösen, des „Fürsten der Lüfte" (Eph 2,2). Dämonen führen Satans Absichten aus und sind somit Feinde Gottes und der Menschheit (Mt 12,43-45). Dämonische Geister sind durch und durch böse. Sie sind erfüllt mit Hass und befinden sich unter Satans Autorität (siehe Mt 4,10 Kommentar). Um die Komplotte und Versuchungen Satans und seiner dämonischen Mächte zu überwinden, müssen Christen ständig geistlichen Krieg gegen sie führen (siehe Eph 6,12 Kommentar).

(3) Viele Berichte in der Bibel machen deutlich, dass Dämonen durchaus in den

Karte 1


Der Mittlere Osten zur Zeit der Patriarchen
Kaspisches Meer
Schwarzes Meer
Persischer Golf
Mittelmeer
Schilfmeer (Rotes Meer)
Nil
Tigris (Chiddekel)
Eufrat
ELAM
Schuschan
Nippur
Erech
Ur
Babel
Eschnunna
Arrapcha
Ninive
Assur
ASSUR
SCHINAR/ KASDÄA (BABEL)
Tutul
Mari
Tadmor
Charan
MITTANI
HURRITER
Aleppo/ Halpa
Ebla
Chamat
Qatna
Kadesch
Karkemisch
Kanesch
HETHITER
Hattuscha
Gordium
Troja
ARZAWA
Ugarit
Zypern
Byblos
AMORITER
Damaskus
Dan
Lajisch/ Chazor
Sidon
Tyros
KANAAN
Megiddo
Schechem
Jerusalem
Bet-El
Beer-Scheba
Gaza
Zoar
On / Heliopolis
Memphis / Nof
No-Amon
Mykene
MYKENER
Knossos
MINOER
ANSICHTSDARSTELLUNG VON UR
Kanal
Nordhafen
Palast
Tempel
Festung
Wohnviertel
Zikkurat
Westhafen
Spätbabylonisches Viertel
Tempel des Enki
© Life Publishers 1995, 1997
Reich des Hammurabi, Beginn 18. Jahrhundert v. Chr.
Reich Thutmosis III., ca. 1468 v. Chr.
Gebiet unter ägyptischem Einfluss
Hethitisches Gebiet
Abrahams Reisen (Ende des dritten und zu Beginn des zweiten Jahrtausends v.Chr.)
Hauptstrassen
0 100 200 300 400 km

JESUS IN GALILÄA



© 1989 The Zondervan Corporation

TEIL-KONKORDANZ ZUR ZÜRCHER BIBELÜBERSETZUNG

Ein Zitat in Klammern bedeutet, dass der Begriff sinngemäss verwendet wird.

A
Offb 1,8 Ich bin das A und das O, spricht Gott
21,6 das A und das O … Anfang und … Ende
22,13 A und das O, der Erste und der Letzte

aalglatt
Ps 5,10 *a* ist ihre Zunge

Aaron
Stammbaum (Ex 6,16-20; Jos 21,4.10; 1Chr 6,3-15).

Priesteramt (Ex 28,1; Num 17; Hebr 5,1-4; 7), Gewänder (Ex 28; 39), Einsetzung (Ex 29; Lev 8).

Sprecher Moses (Ex 4,14-16.27-31; 7,1-2); stützte Moses Hände im Kampf (Ex 17,8-13); machte goldenes Kalb (Ex 32; Dtn 9,20); redete gegen Mose (Num 12); Aufruhr gegen sein Priesteramt (Num 16); der grünende Stab (Num 17); durfte nicht ins verheissene Land (Num 20,1-12); Tod (Num 20,22-29; 33,38-39).

Aas
Mt 24,28 Wo das *A* ist, da sammeln sich

Abaddon
Offb 9,11 sein Name lautet auf Hebräisch *A*

Abba
Mk 14,36 *A*, Vater, alles ist dir möglich
Röm 8,15 in dem wir rufen: *A*, Vater
Gal 4,6 den Geist, der da ruft: *A*, Vater

abbiegen
Spr 4,27 *b* nicht *a* nach rechts oder links

Abbild
Röm 1,23 unvergänglichen Gottes gegen das *A*
1Kor 11,7 da er *A* und Abglanz Gottes ist
Hebr 1,3 und *A* seines Wesens ist
8,5 *A* und Schatten der himmlischen Dinge
9,23 Die *A* dessen, was im Himmel ist
9,24 ein *A* des echten

abbrechen
2Kor 5,1 unser irdisches Haus, das Zelt, *a*-ge-*b* wird

abbringen
Kol 1,23 und euch nicht *a* lasst von

abdrängen
Am 2,7 und die Elenden *d* sie *a*

Abed-Nego
Mit Daniel nach Babylon verschleppt (Dan 1,1-6); hiess ursprünglich Asarja (Dan 1,7); verweigerte unreine Nahrung (Dan 1,8-20); verweigerte Götzenanbetung (Dan 3,1-12); gerettet aus Feuerofen (Dan 3,13-30).

Abel
Zweiter Sohn Adams (Gen 4,2); brachte wohlgefälliges Opfer (Gen 4,4; Hebr 11,4); ermordet von Kain (Gen 4,8; Mt 23,35; Lk 11,51; 1Joh 3,12).

Abend
Gen 1,5 Und es wurde *A*, und es wurde Morgen

Abendopfer
Ps 141,2 als *A* das Erheben meiner Hände

abfallen
Jer 5,6 und oft sind sie *a*-ge-*f*
1Tim 4,1 vom Glauben *a*
Hebr 6,6 und dann *a*-ge-*f* sind—unmöglich ist es

Abgabe
Num 18,29 die ganze *A* für den HERRN entrichten
2Chr 31,12 getreulich brachte man die *A*
Mal 3,8 Mit dem Zehnten und der *A*

Abglanz
1Kor 11,7 die Frau aber ist *A* des Mannes
11,7 da er Abbild und *A* Gottes ist
Hebr 1,3 Er, der *A* seiner Herrlichkeit

Abgötterei
1Kor 10,8 Lasst uns nicht *A* treiben

Abgrund
Offb 9,1 der Schlüssel zur Pforte des *A*
9,2 er öffnete die Pforte des *A*
9,11 den Engel des *A*
11,7 Tier, das aus dem *A* heraufsteigt
17,8 aufsteigen aus dem *A*
20,1 der hatte den Schlüssel zum *A*
20,3 er warf ihn in den *A*

Abigajil
1. Schwester Davids (1Chr 2,16-17).

2. Frau Nabals (1Sam 25,3); flehte David um Nabals Leben an (1Sam 25,14-35); wurde nach Nabals Tod Davids Frau (1Sam 25,36-42); gebar Kilab (2Sam 3,3), auch Daniel genannt (1Chr 3,1).

Abihu
Sohn Aarons (Ex 6,23; 24,1.9); starb, weil er unerlaubtes Opfer darbrachte (Lev 10; Num 3,2-4; 1Chr 24,1-2).

Abija
1. Zweiter Sohn Samuels (1Chr 6,13); korrupter Richter (1Sam 8,1-5).

2. Ein Priester aus dem Geschlecht Aarons (1Chr 24,10; Lk 1,5).

3. Sohn Jerobeams I. von Israel; starb, wie von Achija prophezeit (1Kön 14,1-18).

4. Sohn Rehabeams; wird auch Abijam genannt; König von Juda, der gegen Jerobeam I. kämpfte, um das Reich wieder zu vereinigen (1Kön 14,31—15,8; 2Chr 12,16—14,1; Mt 1,7).

Abimelech
1. König von Gerar, der sich Abrahams Frau nahm, weil er sie für dessen Schwester hielt (Gen 20); machte später einen Vertrag mit Abraham (Gen 21,22-33).

2. König von Gerar, der sich Isaaks Frau Rebekka nahm, weil er sie für dessen Schwester hielt (Gen 26,1-11); machte später einen Vertrag mit Isaak (Gen 26,12-31).

3. Sohn Gideons (Ri 8,31); versuchte, sich selbst zum König zu ernennen (Ri 9).

abirren
Spr 21,16 Mensch, der *a* vom Weg der Einsicht
Jak 5,19 der von der Wahrheit *a*-ge-*i* ist

Abischag
Schunammitin; junge Frau, die den König David im Alter pflegte und bediente (1Kön 1,1-15; 2,17-22).

Abischai
Sohn Zerujas, der Schwester Davids (1Sam 26,6; 1Chr 2,16); einer von Davids Hauptleuten (1Chr 11,15-21): gegen Edom (1Chr 18,12-13), Ammon (2Sam 10), Absalom (2Sam 18), Scheba (2Sam 20); wollte Saul töten (1Sam 26), tötete Abner (2Sam 2,18-27; 3,22-39); wollte Schimi töten (2Sam 16,5-13; 19,17-24).

abkehren
Num 32,15 Wenn ihr euch von ihm *a*
Ez 33,9 gewarnt, damit er sich von ihm *a*
Jona 3,9 sich *a* von seinem glühenden Zorn

abkommen
Röm 3,12 Alle sind sie vom Weg *a*-ge-*k*
1Tim 6,10 schon manche vom Glauben *a*-ge-*k*

ablassen
Ex 32,12 *l a* von deinem glühenden Zorn
1Sam 12,23 zu versündigen und davon *a*-zu-*l*
Ps 46,11 *l a* und erkennt, dass ich Gott bin
Spr 17,14 darum *l a* vom Streit

ablegen
1Kön 20,11 rühme sich nicht wie einer, der sie *a*
Mk 10,19 du sollst nicht falsches Zeugnis *a*
Röm 14,12 für sich selbst Rechenschaft *a* müssen
Hebr 12,1 alle Last *a* und die Sünde

ablehnen
2Kor 6,8 anerkannt oder *a*-ge-*l*, verleumdet

ablenken
1Kor 7,35 den Herrn … ohne euch *a* zu lassen

abmessen
Ez 45,3 Und von dieser Fläche sollst du … *a*

abmühen
Spr 23,4 *m* dich nicht *a* um Reichtum
Koh 5,18 an dem, wofür er sich *a*-ge-*m* hat
1Kor 4,12 *m* wir uns *a* mit unserer Hände Arbeit

Abner
auch Abiner genannt; Cousin Sauls und sein Heerführer (1Sam 14,50; 17,55-57; 26); machte Isch-Boschet zum Nachfolger Sauls (2Sam 2,8-10); lief später zu David über (2Sam 3,6-21); tötete Asael (2Sam 2,18-32) und wurde deshalb von Joab und Abischai getötet (2Sam 3,22-39).

Abraham
Abram, Sohn Terachs (Gen 11,26-27), Saras Mann (Gen 11,29).

Bund mit dem HERRN (Gen 12,1-3; 13,14-17; 15; 17; 22,15-18; Ex 2,24; Neh 9,8; Ps 105; Mi 7,20; Lk 1,68-75; Röm 4; Hebr 6,13-15).

Wurde berufen von Ur über Haran nach Kanaan zu ziehen (Gen 12,1; Apg 7,2-4; Hebr 11,8-10); zog nach Ägypten; verlor Sara fast an den Pharao (Gen 12,10-20); teilte sich das Land mit Lot auf; liess sich in Hebron nieder (Gen 13); rettete Lot vor vier Königen (Gen 14,1-16); gesegnet von Melchisedek (Gen 14,17-20; Hebr 7,1-20); durch Glauben gerecht (Gen 15,6; Röm 4,3; Gal 3,6-9); zeugte mit Hagar Ismael (Gen 16).

Hiess ursprünglich Abram (Gen 17,5; Neh 9,7); wurde beschnitten (Gen 17; Röm 4,9-12); bewirtete drei Besucher (Gen 18); ihm und Sara wurde ein Sohn verheissen (Gen 18,9-15; 17,16); setzte sich für Sodom und Gomorra ein (Gen 18,16-33); zog nach Gerar; verlor Sara fast an Abimelech (Gen 20); Sara gebar ihm Isaak(Gen 21,1-7; Apg 7,8; Hebr 11,11-12); schickte Hagar und Ismael fort (Gen 21,8-21; Gal 4,22-30); schloss Vertrag mit Abimelech (Gen 21,22-32); wurde geprüft, als er Isaak opfern sollte (Gen 22; Hebr 11,17-19; Jak 2,21-24); als Sara starb, kaufte er Efrons Feld, um sie zu begraben (Gen 23); besorgte Isaak eine Frau (Gen 24); Ketura gebar ihm Kinder (Gen 25,1-6; 1Chr 1,32-33); sein Tod (Gen 25,7-11).

Genannt auch Diener Gottes (Gen 26,24), Freund Gottes (2Chr 20,7; Jes 41,8; Jak 2,23), Prophet (Gen 20,7), Vater Israels (Ex 3,15; Jes 51,2; Mt 3,9; Joh 8,39-58).